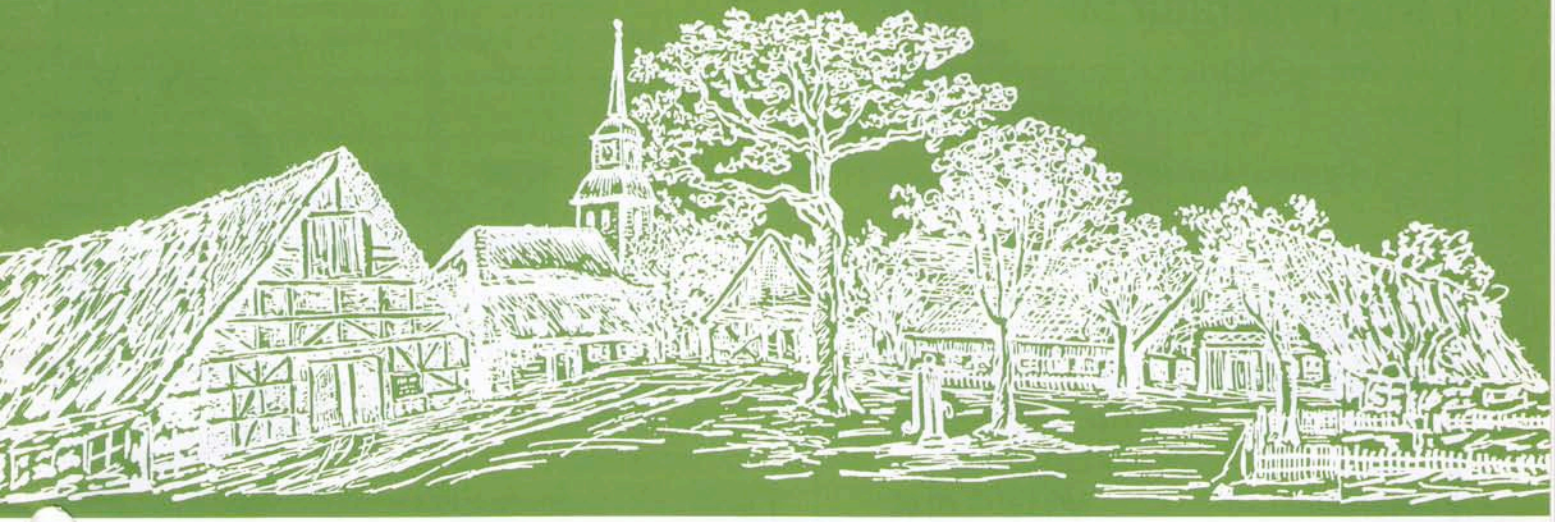
46. JAHRGANG 10 HAMBURG OKTOBER 1997 C2139E

Der Heimatbote



Teufelsbrücke 1829
— ein Gemälde von Louis Gurlitt (1812 — 1897)

Foto: Altonaer Museum

Siehe auch Seite 10

Herausgeber: Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp

Geschäftsstelle: Nienstedtener Str. 18, 22609 Hamburg

Anzeigenverwaltung: S. Söth Verlag, Starckweg 25, 22145 Hamburg, Telefon 040/678 23 65

Norbert Schluckwerder

Kfz-Reparatur aller Fabrikate

Auto-Elektrik • Karosseriearbeiten
TÜV-Abnahme

Flottbeker Marktweg 5 · 22607 Hamburg
Telefon 82 96 28 · Fax 82 96 41

Bestattungsinstitut
ERNST AHLF
vormals Schnoor & Hanszen

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

20251 Hamburg — Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00

Ertel
Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg	Nienstedten	22111 Hamburg
Alstertor 20	☎ (040) 82 04 43	(Horn)
☎ (040) 30 96 36-0	Blankenese	Horner Weg 222
	☎ (040) 86 99 77	☎ (040) 651 80 68

Einbruchschutz
Sonnenschutz
VOGELHAUPT
seit 1901

VOGELHAUPT SICHERIST SICHER

Rolläden · Rollgitter · Rolltore
Scheren- und feste Gitter
Markisen · Wintergarten-
beschattungen · Jalousetten
Senkrechtstore · Reparaturen
Umstellung auf E-Bedienung

Hamburg **040/866 32 45**
Rellingen **04101/4 10 65**

WENN **FLEISCH** .....
DANN **QUALITÄT** DARUM

ROLF HÜBENBECKER
FACHMANN FÜR FEINSTE FLEISCHWAREN
WILD • GEFLÜGEL • SPANFERKEL

NIENSTEDTENER STR. 13 · TEL.: 82 84 02
WAITZSTR. 17 · TEL.: 89 44 00

über 50 Jahre
Feinkost Schulte
Inh. Bernd Ahrens

Georg-Bonne-Strasse 100-102
22609 Hamburg-Nienstedten
Telefon: 82 41 45 · Fax: 82 37 52

Klempnerei
Gas- und Wasser-
installation
Sanitäre Anlagen

Ausführung von
Dacharbeiten
Warmwasserbereitung

Karl Faber
Sanitärtechnik
Lünkenberg 12 · 22609 HH
Telefon 82 09 53
Telefax 822 62 08

JÖRN LISSOW
STEIN- UND BILDHAUEREI
HAMBURG-NIENSTEDTEN
RUPERTISTR. 30 TEL: 820550

1961 36 Jahre in den Elbgemeinden 1997

Jochen Louwien oHG
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
MEISTERBETRIEB

22609 HAMBURG-NIENSTEDTEN
QUELLENTAL 48
TEL. 040 / 82 79 34 · FAX 040 / 82 46 75

GARTEN + LANDSCHAFTSBAU

GARTENANLAGEN GARTEN- u.
BAUMPFLEGE STEINARBEITEN

Paten

gesucht

kinder not hilfe
Kindernothilfe e. V.
4100 Duisburg 28
Postgiro Essen 1920-432

Der Heimatbote

Mitteilungsblatt des
Bürger- und Heimatvereins
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp

HERAUSGEBER
Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp

Vorsitzender: P. Schulz

Geschäftsstelle
BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V. FÜR NIENSTEDTEN, KLEIN FLOTTBEK UND HOCHKAMP

Bürgerstuben
Nienstedtener Str. 18
22609 Hamburg
Dienststunden: jeden 1. Montag des Monats, 16 — 18 Uhr

Konten: Hamburger Sparkasse
253/128175 (BLZ 200 505 50)
Post-Giroamt Hamburg
203850-204 (BLZ 200 100 20)

REDAKTION
Herbert Cords
Redaktionsanschrift:
Nienstedtener Str. 18
22609 Hamburg

Verkaufspreis durch Mitgliedsbeitrag abgegolten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder des Vereinsvorstandes. Für alle veröffentlichten Zuschriften übernimmt die Redaktion ausschließlich die pressegesetzliche Verantwortung. Die Redaktion freut sich über Beiträge, behält sich die Kürzung von Manuskripten aber ausdrücklich vor. Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

INHALT Seite

Veranstaltungen	3
Aus dem Vereinsgeschehen	5
Aus dem Ortsgeschehen	6
Land unter!	8
Eine Leserzuschrift	9
Schilda liegt an der Elbe	9
Zum Titelbild	10
Jugendarbeiten von L. Gurlitt	11
Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin	12
Plattdüütsch leevt	13
Kinderecke	13
De Bökerschapp	13
Öffentliche Bücherei Nienstedten	13
Kirchengemeinde Nienstedten	14
Ernst Barlach Haus	14
Altonaer Museume	15
Sieh Dir an, wie Hamburg baut	15

ANZEIGENVERWALTUNG
Siegfried Söth
Verlag und Werbeberatung
Starckweg 25, 22145 Hamburg
Telefon 040—678 23 65
HERSTELLUNG
Satz GSG — 22885 Barsbüttel
Druck: WPF-Druck, 22885 Barsbüttel

BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E. V.
für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

EINLADUNG
zur
Außerordentlichen Mitgliederversammlung

am Mittwoch, d. 22. Oktober 1997, 20.00 Uhr
Gaststätte Schlag, Rupertistraße 26

Taqesordnung

1.) Begrüßung
Feststellung der Anwesenheit
Anträge zur Tagesordnung

2.) Wahlen
a) Wahl eines Wahlleiters
b) Neuwahl bzw. Ergänzung des Vorstandes.
Zur Neuwahl bzw. Wiederwahl schlägt der Vorstand vor:
1. Vorsitzender: Herrn Dr. Klaus Rauschert
2. Stellvertreter: Herrn Michael Koran
als Beisitzer:
Frau Elfriede Ladiges
Herrn Rüdiger Reitz

3.) Beitragserhöhung
Auf Grund der kritischen Finanzlage beantragt der Vorstand eine Erhöhung des Mindestbeitrages von jetzt DM 3,— monatl. auf DM 4,— monatl. d.h. 48,— DM jährlich

4.) Verschiedenes u.a. Wünsche und Anregungen an den Vorstand
z.B. 125 Jahrfeier.

Diese Bekanntmachung gilt als offizielle Einladung gemäß der Satzung. Gesonderte Einladungen werden nicht versandt.

Veranstaltungen des Bürger- und Heimatvereins im Oktober 1997

Feste Veranstaltungs-Termine September 1997 in den Bürgerstuben,
Nienstedtener Straße 18

Seniorengruppe: montags 14.30 — 18 Uhr
Plattdüütsch Stünn: dienstags 14. und 28. Okt., 16.00 Uhr,
Schneidergruppe: mittwochs 14.30 bis 17.30 Uhr

*

Der Vorstand des Bürger- und Heimatvereins trifft sich zu seiner monatlichen Sitzung jeweils am letzten Montag des Monats um 19.30 Uhr in den Bürgerstuben Nienstedtener Straße 18 (Gäste sind herzlich willkommen).

RAUMAUSSTATTUNG
Horst Martens
INNENAUSBAU • TEPPICHE • GARDINEN
SENKRECHTLAMELLEN • LEICHTMETALLJALOUSIEN
MARKISEN + AUSSENRAFFSTORES • ROLLADEN
SENKRECHTLAMELLEN + JALOUSETTENREINIGUNG
22609 HAMBURG-NIENSTEDTEN 9 RUPERTISTRASSE 21
TELEFON 040 - 82 59 07 • TELEFAX 040 - 822 69 57

sundrapé
verzaubert Fenster.

Gegr. 1892

Hamburg-Groß Flottbek, Stiller Weg 2
Telefon 82 17 62
Hamburg-Blankenese, Dormienstraße 9
Telefon 86 04 43
Hamburg-Rissen, Ole Kohdrift 4
Telefon 81 40 10

Carl Seemann & Söhne

BEERDIGUNGS-INSTITUT »ST. ANSCHAR«

Anja Wilbrandt
staatl. anerk. Kosmetikerin
med. Fußpflege
Ich komme ins Haus
Notkestraße 121 · 22607 Hamburg
Telefon 040 / 82 82 71

HERBERT POHL
STEINBILDHAUERMEISTER
AM FRIEDHOF GROSS FLOTTBEK

SEIT ÜBER 25 JAHREN STELLT UNSER MEISTERBETRIEB GRABMALE AUS NATURSTEIN HER.

BERATUNG, ENTWURF, ANGEBOT
JETZT STEINREINIGUNG UND -RENOVIERUNG GÜNSTIG
22606 HH, STILLER WEG 17 + 24, TEL. 82 51 64

ELEKTROTECHNIK
HERBERT FICK KG
STIEBEL ELTRON
AUTORISIERTE KUNDENDIENST-WERKSTATT
Notkestraße 121 · 22607 Hamburg
TEL. 82 82 82 **FAX 822 788 63**

Vorrat ist ein guter Rat!*

* Als Besitzer eines Heizöltanks haben Sie viele Trümpfe in der Hand. Sie sind unabhängig und können tanken, wenn der Preis günstig ist. So legen Sie sich einen sicheren Brennstoffvorrat an. Das ist ein gutes Gefühl, und Sie können ganz ruhig schlafen. Was wollen Sie mehr?

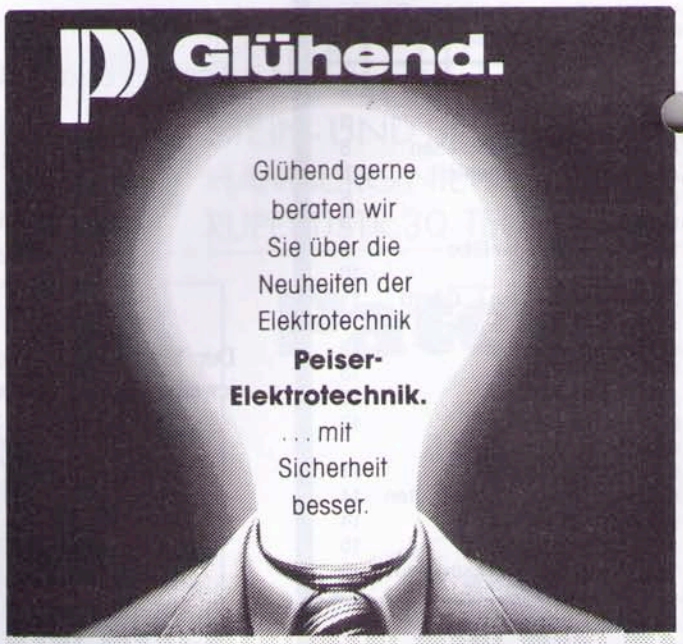
Carl Hass GmbH
Osdorfer Weg 147 • 22607 HH • Tel.: 89 20 01

Tag&Nacht
Ambulante Pflege
Kastening GmbH
Tel. 0 40 / 82 77 44

In den eigenen vier Wänden,
Tag und Nacht in guten Händen.

Seit 1984 Pflege, Erfahrung, Vertrauen
Rufen Sie uns an.
Wir beraten Sie kostenlos!

Mitglied im Verband Ambulanter KrankenPflegedienste Hamburg e.V.
Tag&Nacht · Charlotte-Niese-Str. 3 · D-22609 Hamburg-Othmarschen



PEISER
Elektrotechnik GmbH
Brandstücken 11 · 22549 Hamburg
Tel.: 0 40 / 80 10 44 / 45

Dienststunden der **Geschäftsstelle des Bürger- und Heimatvereins:**
jeden 1. Montag des Monats 16 — 18 Uhr in den Bürgerstuben Nienstedtener Straße 18.

*

Arbeitsgruppe Heimatkunde

Heimatkundlicher Spaziergang

Sonnabend, 25. Oktober 1997

Finkenwerder

Von der ehemaligen Süderelbemündung über den Finkenwerder Süderdeich. St. Nikolai-Kirche an der Landscheide, über die Landscheide zum althamburgischen Alt-Finkenwerder der (Auedeich — Steendiek) zum Finkenwerder Anleger.
Ein Spaziergang durch Naturschutzgebiet, ländliches Finkenwerder auf der »Lüneburger Seite« und kleinstädtisches Idyll im östlichen »Hamburger Teil«.
Wegdauer ca. 2 1/2 Stunden.
Wegleitung und Erläuterungen durch Herbert Cords.
Treffpunkt: **9.20 Uhr am Anleger Teufelsbrück**
mit Hafenschiff 64 ab: 9.32 Uhr; Finkenwerder an: 9.40 Uhr, weiter mit HVV Bus 150 ab Anleger Finkenwerder; in Richtung Cranz ab 9.43 Uhr; an Neuenfelde Rosengarten an 9.52 Uhr.
Bem.: Der Bus 150 wird in Altona eingesetzt, Altona ab: 9.17 Uhr.

*

Spielabende der Schachvereinigung Nienstedten
in den **Bürgerstuben, Nienstedtener Str. 18, freitags 15 — 18 Uhr.**
1. Vorsitzender: Friedr. Thaden, Boothsweg 37 (Tel.: 800 17 75).
Haben Sie Lust zum Schachspielen? So kommen Sie doch einmal vorbei!

*

Nienstedtener Turnverein von 1894
Auskünfte bei: Jörn Esemann — Telefon 832 38 04
Turnhalle Schulkamp.
Die Trainingszeiten sagt Ihnen Herr Esemann.

*

Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.
Quellental 27, 22609 Hamburg, Telefon: 82 98 46
1. Vorsitzender Tobias Koch
Trenknerweg 18, 22605 Hamburg, Telefon: 880 74 66

*

Gesangverein Eintracht v. 1885 Nienstedten
Vereinslokal
SCHLAG
Rupertistraße 26
jeden letzten und vorletzten Donnerstag
im Monat 20-22 Uhr
Kontakt:
82 06 60 oder 82 47 04

*

Tischtennis Club T. T. C.
Grün-Weiß-Rot Nienstedten von 1949 e.V.
Vorsitzender Wolfgang Siemonsen, Hermann-Renner-Str. 18, Tel. 82 50 91
Trainingszeiten:
Montag: 17.00 — 22.00 Uhr, Schule Schulkamp/Sporthalle,
Mittwoch: 19.00 — 22.00 Uhr, Schule Quellental/Sporthalle, Eingang Nettelhof
Freitag: 17.00 — 22.00 Uhr, Schule Quellental/Sporthalle, Eingang Nettelhof

*

Aus dem Vereinsgeschehen

Wir freuen uns über folgende **Neumitglieder:**

Herrn Rolf Siemonson
Herrn Dr. Klaus Rauschert

Herzlich willkommen in unserem Kreis.

Der Vorstand

Unser Mitglied **Robert Dau** und seine Frau **Gerda Dau** haben am 27. September 97 das Fest der **Goldenen Hochzeit** gefeiert.
Herzliche Glückwünsche vom Bürger- und Heimatverein.

Eine Mitteilung unserer Schatzmeisterin:

»**Einige Mitglieder haben leider den Beitrag für 1997** noch nicht bezahlt.
Wir möchten Sie auf diesem Wege bitten, den Beitrag auf eines unserer Konten zu überweisen.
Ihren Beitrag nehmen wir auch gern anläßlich der Öffnungszeiten unserer Bürgerstuben jeden ersten Montag im Monat, von 16 bis 18 Uhr, entgegen. Nächster Termin ist der 6. Oktober.
Herzlichen Dank
Ihre Schatzmeisterin Gisela Rohlfs-Hannemann«

OTTO KUHLMANN
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeberatung
Bestattungswesen seit 1911
Inhaber: Jürgen Kuhlmann
22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
Bahrenfelder Chaussee 105
Telefon: (040) 89 17 82

Jochen Ladiges
40 Jahre Feuerwehrkamerad

Am 09.09.1997 um 19.09 Uhr beging der Wehrführer unserer Freiwilligen Feuerwehr Nienstedten sein 40-jähriges Dienstjubiläum. 40 Jahre! Auf diese Zeit fortwährender helfender Tätigkeit für ihre Mitbürger und ihr »Dorf« können nur wenige Menschen zurückblicken. Jedenfalls ist Jochen Ladiges der erste, der in Nienstedten 111-jähriger Feuerwehrgeschichte über diesen langen Zeitraum seinen Feuerwehrdienst versieht; und in ganz Hamburg sind es nicht viele Feuerwehrkameraden.

Wir wollen uns einmal vor Augen führen, welche außergewöhnlichen Ereignisse — neben vielen anderen Hilfs- und Rettungsmaßnahmen — im Laufe dieser Zeit zum Einsatzgeschehen gehörten. Da ist die Sturmflut im Jahre 1962, als viele unserer jungen Feuerwehrkameraden noch nicht einmal geboren waren. 1976 ging es in die Heide, um dort die verheerenden Waldbrände zu bekämpfen. Und gleichfalls nicht vergessen ist das Wüten des Feuerteufels, dem so manches Strohdachhaus zum Opfer fiel. Anläßlich einer herausragenden Rettungsaktion bei einem solchen Feuer wurde Jochen Ladiges das Feuerwehrehrenkreuz verliehen.

Aber mehr noch: Seit 25 Jahren trägt Jochen Ladiges Aufgaben der Wehrführung, seit 1992 als Wehrführer.

Mit seiner kameradschaftlichen und ruhigen Art gelingt es ihm nicht nur innerhalb der Feuerwehr Begriffe wie ‚Einsatzbereitschaft' und ‚Verantwortungsbewußtsein' mit Leben zu erfüllen. Er vermittelt diesen Geist auch nach außen und somit auf besondere Weise Verbindungen zwischen den unterschiedlichsten Menschen in Nienstedtens »dörflicher« Gemeinschaft.

Führende Vertreter der Feuerwehr Hamburg — das ist die Einheit aus (jeweils) Freiwilliger und Berufsfeuerwehr — würdigten in Grußworten das Wirken Jochen Ladiges. Anschließend wurde im Kreise der Feuerwehrkameraden und guter Freunde zünftig gefeiert, wobei es sich die hohe Musizier- und Sangeskunst Nienstedtener Feuerwehrleute nicht nehmen ließ, eine eigens auf ihren »Häuptling« verfaßte Hymne zu intonieren.

Jochen! Wir danken Dir für Deinen Einsatz und Deine Kameradschaft sowohl in den ernsten und als auch in den heiteren Situationen!

Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Nienstedten

Aus dem Ortsgeschehen

Neu:

Die Geschenkidee
das Dokument für alle Nienstedtener und ihre Freunde
Video-Kassette 36,— DM

»Ein Dorf feiert«
13. — 15. Juni 1997
700 Jahre Nienstedten

Ein Querschnitt durch das Festprogramm.
97 Minuten live & lustig.
Eröffnung der Kunstmeile — Festkonzert der Nienstedtener Kirche — Verlosung der Ballonflüge — Konzert der Rudolf-Steiner-Schule — Offizielle Eröffnung und Begrüßung im Elbschlößchen und die Nienstedten-Ausstellung — Brass-Band des Christianeums — Disco mit Norman Hild und »Joe Cocker« — Festzug durchs Dorf — Hamburger Hafenkonzert in Nienstedten — Geburtstagskaffee bei Jacob — Unterhaltung in der Elbschloßhalle mit Schule Schulkamp und Risteiner Schule — Tanzgruppe Karin Graf — Big Band Blankenese — Markttreiben auf dem Elbschloßgelände — Wayne Morris Band — Festgottesdienst in der Nienstedtener Kirche — Ausstellung im Schnepel — Auf dem Nienstedtener Marktplatz: Musik und Verlosung, Kaffeehaus Lorenz — Gedenkstein-Enthüllung an der Kirche — Kinderfest am Gemeindehaus — Friedhofsführung — Besichtigung des Ladiges-Hauses — Gospelkonzert in der Kirche.
Verkauf: Inte Oetzmann/Les Pantalons, Nienstedtener Str. 3, 22609 Hamburg, Tel.: 82 53 56.

Schlachtermeister Rolf Hübenbecker begrüßt am 5.9.97 seine Gratulanten. (Foto: Enke)

Das **Fleischereifachgeschäft Rolf Hübenbecker** hat sich neu etabliert an die Ecke **Nienstedtener Straße / Rupertistraße.** An seinem alten historischen Platz Nienstedtener Straße 3 war es zu eng geworden und Erweiterungsmöglichkeit bestand schwer.

Der Innenraum der »Schlachterei Hübenbecker« erfreut sich der guten Darbietung des Warenangebots (Foto: Enke)

Dort bestand über 50jährige Schlachtereitradition, erinnert sei an Schlachter Schlank und auch an Schlachter Fiete Schulz. Die neue Ladenausstattung bietet dem Kunden einen übersichtlichen Blick auf das Warenangebot. An diesem neuen Standort an der ehemaligen »alten Schmiede« sei Meister Hübenbecker und seinem Mitarbeiterstab eine gute Zukunft gewünscht.

Co

In der ehemaligen »Alten Schmiede« bietet an der Nienstedtener Straße »Hübenbecker« seine Fleischwaren an. Und unter gleichem Dach der »Alten Schmiede«, aber an der Rupertistraße ist die **Tabakbörse Kap Hoorn** von der freundlichen Frau Bölter. Es ist ein kleiner Laden, ein echter Kiosk mit traditionellem Ser-

vice und Warenangebot wie Zeitungen usw., Tabakwaren, Getränken, Lotto-Annahme und... und... An dieser Stelle war schon vor mehr als 50 Jahren bis zum Umbau der alten Böhmischen Schmiede ein kleiner Holzpavillon mit einen solchen Angebot, nur heute kann man bei gutem Wetter vor dem Laden eine Ruhepause einlegen.

Co

Der neue Zeitplan für die Durchführung der **Sielbaumaßnahme** in Nienstedten sieht vor:
Kanzleistraße:
März bis September 1998
Georg-Bonne-Str.:
Oktober 98 bis Juni 1999
Nienstedtener Str.:
Juni bis Oktober 1999.

Co

Zwischen Ligusterweg und Georg-Bonne-Str. und zwischen Kanzleistraße und Jürgensallee ist mit **Bauvorhaben** im »Blockinneren« begonnen worden. Einige Anlieger bezweifeln, daß dabei Anordnungen des **Bebauungsplanes Nienstedten 19** nicht genau beachtet wurden.

Co

Die ev. luth. **Kirchengemeinde Nienstedten** hatte am 14. Sept. 1997 ihre **Gemeindeversammlung.** Besprochen wurde die bedrohliche Finanzlage. Seit Jahren reduzieren sich die Zuweisungen aus dem Kirchensteueraufkommen, das den Gemeinden entsprechend ihrer Kopfzahl zugeteilt wird, und nicht nach dem Kirchensteueraufkommen der einzelnen Gemeinden. Etwa 50 % verbleiben beim Kirchenkreis für dessen übergeordnete Aufgaben. — Für Nienstedten bedeuten diese Mindereinnahmen, daß eine Schließung des Pastorats Klein Flottbek in Erwägung gezogen werden muß. Dies wäre ein kaum vertretbarer Einschnitt in der kirchlichen und seelsorgerischen Arbeit,

Kennen Sie schon die Gasgerätewartung per Scheckheft?

Diese neue Form der Gerätewartung bietet Ihnen jetzt Ihr Fachmann von der Gas-Gemeinschaft. Mit einem Wartungsvertrag für Ihre Erdgasanlage sichern Sie sich wohlige Wärme und warmes Wasser – jeden Tag. Natürlich brauchen auch Gasgeräte – genauso wie Ihr Auto – regelmäßige Pflege. Denn eine verschmutzte und falsch eingestellte Anlage schluckt zuviel Energie und – Ihr Geld! Darum empfehlen wir: Lassen Sie Ihre Erdgasanlage einmal im Jahr vom Fachmann prüfen. Gehen Sie auf Nummer Sicher. Ein Wartungsvertrag bietet eine Menge Pluspunkte:

- **Zuverlässige Wärme – sooft Sie wollen – solange Sie wollen.**
- **Optimale Funktionstüchtigkeit mit höchstem Wirkungsgrad.**
- **Höhere Wirtschaftlichkeit. Sie sparen Energie und Geld!**
- **Mehr Umweltfreundlichkeit durch saubere Verbrennung.**

GAS-GEMEINSCHAFT HAMBURG E.V.

Installateure und Heizungsbauer. Ihre Partner in Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen.

Geschäftsstelle: Heidenkampsweg 99, 20097 Hamburg ☎ **(040) 23 66 37 43**

Wir bieten Ihnen das Scheckheft an:

Erich Baar & Söhne GmbH, Sprützkamp 7, 22547 HH, Tel. 84 15 10
Brodersen Sanitärtechnik GmbH, Franzosenkoppel 138, 22547 HH, Tel.: 83 45 32
Cords Sanitärtechnik GmbH, Wedeler Landstr. 29, 22559 HH, Tel. 81 31 15
Dittmer & Co. Sanitär GmbH, Friedrich-Ebert-Allee 13-21, 22869 Schenefeld, Tel.: 830 04 12
Hans-Wilh. Eggerstedt, Uetersener Weg 21, 22869 HH, Tel. 830 81 32
Faber Kundendienst GmbH, Langelohstr. 124, 22609 HH, Tel.: 80 11 34
Peter von Frieling, Vörloh 57, 22589 HH, Tel. 870 55 54
Uwe Gerkens, Gottfried-Keller-Str. 15, 22607 HH, Tel. 89 39 55
Udo Grimm, Tinsdaler Weg 165, 22880 Wedel, Tel. 04103/173 78
Haustechnik Boldt, Schulstr. 24, 22869 Schenefeld, Tel. 830 07 31
Haustechnik Siersleben, Notkestr. 3, 22607 HH, Tel. 89 42 22
Kähler & Sohn Haustechnik GmbH, Ansorgestr. 12, 22605 HH, Tel. 8 80 40 14
Krieg-Sanitär, Beselerstr. 27, 22607 HH, Tel. 890 41 87
Peter Malyska, Elbstr. 65, 22880 Wedel, Tel. 04103/22 90
Pielström Haustechnik GmbH, Brandstücken 28, 22549 HH, Tel.: 807 89 80
Henning Rademacher, Osdorfer Landstr. 245, 22549 HH, Tel.: 800 38 16
Hans Roeper, Klempnerei und Bedachung, Flottbeker Drift, 2, 22607 HH, Tel.: 82 03 72
Rowoldt Sanitärtechnik GmbH, Wachtelweg 8 g, 22869 Schenefeld, Tel. 830 08 55
E. u. A. Schoenell, Sanitärtechnik GmbH, Zum Hünengrab 1-3, 22607 HH, Tel. 89 23 02
Ulrich Schwengler, Am Osdorfer Born 42 b, 22549 HH, Tel. 80 41 21
Rainer Strassburg, Sandlochweg 20, 22880 Wedel, Tel. 04103/69 83
Hans-Jürgen Strassburg, Sandlochweg 20, 22880 Wedel, Tel. 04103/69 83
Gebr. Stühmer oHG, Luruper Hauptstr. 22 a, 22547 HH, Tel. 831 71 41
Ingo Todt, Hasselbinnen 24, 22869 Schenefeld, Tel. 830 58 60
Wernicke, Sanitärtechnik GmbH, Sülldorfer Landstr. 142 a, 22589 HH, Tel. 870 22 22
Jürgen Woldenga GmbH, Osterloh 33, 22589 Hamburg, Tel. 87 57 80
Helmut Wulf, Kamillenweg 16, 22549 HH, Tel. 832 13 21

auch der Diakonie-Keller könnte schwer nach Nienstedten verlagert werden. Hinzu kommt, daß Klein Flottbek, das es kommunalpolitisch nicht mehr gibt, seine Identität völlig verlieren würde. Seit dem Groß-Hamburg geschaffen wurde, ist die Baron-Voght-Straße die Grenze zwischen Kerngebiet Altona im Osten und Ortsamtsbereich Blankenese im Westen. Die Osthälfte gehört zum Stadtteil Othmarschen, der Westteil zum Stadtteil Nienstedten. Doch nach wie vor bleiben die Grenzen der Kirchengemeinde Nienstedten im Bereich zwischen Parkstr. und Eichendorffstr. und von der Elbe bis zum Friedensweg. Eine Außenstelle der Pfarre Nienstedten sollte im Kern der einst selbständigen Landgemeinde Kl. Flottbek erhalten bleiben.

Herbert Cords

Nur bei Schlaf Karriere!

Tiefdruckgebiet im Bettklima? Fehlende Kuschel- und Komfortzone? Schieflage in Liegeposition? Sie setzen Ihre Karriere aufs Spiel! Schlafräuber machen nicht nur dumm, unkonzentriert und unleidig. So manchen haben sie schon total auf dem Gewissen.

Lassen Sie es um Himmels willen nicht so weit kommen! Kommen Sie lieber zu uns. Wir haben die allerfeinsten Schlafmittel - ganz ohne Rezept. Wir haben die Seele jedes Schlafsystems bis in alle Tiefen erforscht. Seit 100 Jahren!

Besser wäre noch, wir kommen lieber gleich zu Ihnen. Zur Hausberatung. Dann machen wir die Schlafräuber gleich an Ort und Stelle dingfest. Und Ihre Karriere ist gerettet. Jedenfalls, soweit wir das beeinflussen können. Aber das ist garantiert eine ganze Menge!

RUMÖLLER
Seit 100 Jahren im Familienbesitz
BETTEN

Hamburg Blankenese
Elbchaussee 582 · Telefon 040 - 86 09 13
Elbe-Einkaufszentrum
Osdorfer Landstraße 131 · Telefon 040 - 800 37 72

Verwaltung und Kommunalpolitik wollen künftig mehr als bisher Nienstedtener Bürger bei ortsbezogenen Planungen einbeziehen

Diese Überschrift kann man wohl als Ergebnis der **Podiumsdiskussion des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten vom 15. Sept. 1997** werten. In aller Kürze kann berichtet werden: Vorgestellt wurde die Gartenplanung auf dem Gelände des Seegerichtshofes. Erläutert wurde der geänderte Bauablauf der laufenden Sielbauarbeiten. Die verheerenden Folgen des außergewöhnlichen Sturzregens vom 26.8.97 hätten auch nicht verhindert werden können bei einem Sielsystem, das nach neuesten Erkenntnissen dimensioniert worden wäre. Die in so kurzer Zeit angefallene Regenwassermenge kann eben nicht so schnell abgeführt werden. Die »Stadtentwässerung« ist nur für das Sielsystem zuständig; für die Abführung des Oberflächenwassers von den Straßen durch die Gullys ist die Straßenbaudienststelle maßgebend. Die seit sehr langer Zeit beabsichtigte Sanierung und milieugemäße Straßenraumneugestaltung des Nienstedtener Ortszentrums (Marktplatz usw.) ist nun akut im Zusammenhang mit dem Sielbau. Die Behörde arbeitet an einer Gestaltungsplanung, bisher im »stillen Kämmerlein«, statt von ersten Anfängen an sofort Bürgermeinungen einzuarbeiten. Die Befürchtung der Bürger war nun, daß sie erst dann in der Schlußphase gefragt würden, wenn nach behördlicher Abstimmung kaum noch Einwände berücksichtigt werden könnten. Die Politiker versprachen, sich für frühest mögliche Bürgerbeteiligung zukünftig zu sorgen. Für die neue Legislaturperiode wurden die Politiker aufgefordert, in den speziell Nienstedten betreffenden Unterausschüssen im Rahmen der Institution »zugewählte Bürger« nun Nienstedtener mit ihrem ortsbezogenen Wissen aktiv in die Ausschußarbeit einzuspannen.

Herbert Cords

★★★

Land unter!

Waren wir Jahrhunderte lang gewohnt, das Wasser von See bzw. Fluß fürchten zu müssen, so wird diese Gefahr neuerlich von Himmelsseite flankiert — offensichtlich präzise als eher unwillkommene Gabe der Natur zum 700-jährigen Jubiläum unseres Dorfes. Eine gewisse Regelmäßigkeit der Folgeereignisse verstärkt den Eindruck.

Auf einen Guß hin ist alles abgesoffen wie bei einer Sturmflut; kaum eine Tiefgarage, die nicht zum Aquarium wird — wenn auch fischfrei, so doch mit nicht minder behend — gleichwohl untauglich — schwimmenden Wesen der Technikwelt. Der Menschen Hab und Gut in tiefliegenden Wohnungen völlig durchnäßt, zerstört. Die Asphaltbahnen werden zu Flüssen und danach zu Sandpisten, die Gehwege weisen eine bislang unbekannte Reliefbildung auf. Alte (mittlerweile verrohrte) Bäche suchen sich ihren alten Weg — eben durch Gärten und Wohnzimmer. Schließlich kann man die Rückhaltebecken — mit einem kleinen Hügel und Hausern versehen — auch »besser« nutzen. Der Staatshaushalt säuft trotz dieser zweifelhaften Einnahmequellen gleichwohl — und jetzt wohl doppelt — ab.

Nichts geht mehr. Wer ist wieder einmal gefragt? Die Feuerwehr! Sie darf helfen. Nachdem ansonsten nicht besonders beachtet — gern wird das Auto so abgestellt, daß ein Löschfahrzeug nicht passieren kann, und es wird der Hydrant zugeparkt,

sodaß helfendes Wasser nicht fließen kann —, wird ihre Hilfe bei Wasserständen im Keller von bedrohlichen drei Zentimetern gern und dringend in Anspruch genommen. Wie soll man sich auch gegen diese Wassermassen wehren, zumal wenn das — vorübergehend überlastete — Siel erst nach Verlauf einer Stunde diesem Schrecken ein Ende bereiten wird.
Dieser Exkurs fällt nicht in den Bereich der Phantasie. Vielmehr sind die wahrlich zugrundeliegenden Umstände besonders mißlich, wenn den wirklich Hilfebedürftigen die erforderliche Unterstützung aus diesen Gründen nicht zuteil wird. Ihr echter Notfall ist halt erst später dran. Es stehen nach den unfaßbaren Regengüssen in den letzten Monaten manche Wohnungen mehr als metertief unter Wasser, in zweiter Linie Tiefgaragen. Es befinden sich alte Menschen in Not, wenn sich in vergleichbarer (z.B. oben genannter) Situation eine junge Familie oder eine Gemeinschaft sportlicher Einzelpersonen eigentlich selbst helfen könnte. Der im Einsatz befindliche Feuerwehrmann vermißt bisweilen ein wenig Augenmaß der Betroffenen aber auch ein Mindestmaß an Nachbarschaftshilfe.
In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß die Freiwillige Feuerwehr Nienstedten — nach den großen Unwettern im Frühjahr — am 26.08.1997 im Zuge zahlreicher Einzeleinsätze — beginnend um 16.15 Uhr elf Stunden im Einsatz war. Nienstedten, Othmarschen und Ottensen waren die Haupteinsatzgebiete, in denen überwiegend echte Hilfe in wirklichen Problemsituationen geleistet werden konnte. Die Betroffenen und deren Nachbarn haben die Einsatzkräfte dabei sehr unterstützt. Dafür gebührt Ihnen Dank. Besonderer Dank muß aber auch den vielen Feuerwehrkräften ausgesprochen werden, die viele Kilometer durch Hamburg fahren, um z.B. in Nienstedten in Not geratenen Bürgern zu helfen. Erst in diesen Momenten bemerkt so mancher, daß es einen Stadtteil Hamburg-Warwisch, Hamburg-Neuland oder andere »fremde« Regionen gibt. Am nächsten Morgen mußten die Nienstedtener Freiwilligen übrigens — nach wenigen Stunden Schlaf — wieder 'raus, um einige Stunden lang weitere Hilfe zu leisten.

A. Dent

Eine Leserzuschrift:

Sehr geehrte Damen und Herren!
Das plattdeutsche Gedicht »Op'n Hund« hat wie so viele andere Leser des Heimatboten auch mich zum Schmunzeln gebracht. Gern hätte ich auch in Gedichtform und auf plattdeutsch geantwortet. Hierzu fehlen mir aber leider die Fähigkeiten. Außerdem eignet sich für ein ernstes Thema auch besser das Hochdeutsche: Das Thema Hund ist in Nienstedten nämlich wirklich ernst, gemeint ist der Hundeschmutz, der mittlerweile überhand nimmt. Wer hätte sich nicht schon mal geärgert: Vor Haus- und Laden-Eingängen, an Schaufenster-Fronten, mitten auf dem Gehweg usw. usw. — Es gibt einfach zu viele Hunde in Nienstedten und zu viele Menschen, denen der Hundedreck dreckegal ist.
Das Thema ist auch an anderer Stelle schon behandelt worden, leider ohne sichtbaren Erfolg. Trotzdem:

»Hundebesitzer! Erzieht Eure Hunde!
Nicht-Hundebesitzer! Erzieht Eure Nachbarn (mit Hund)!«
Denn: Wir alle wünschen uns ein sauberes Nienstedten.

Mit freundlichen Grüßen
G. G. Schreiber

★★★

Im Abendblatt gelesen: am 23.8.97

Schilda liegt an der Elbe

Von PAUL O. VOGEL

Je näher der Wahltag rückt, desto emsiger wird es von Politikern, Senatoren und der Verwaltung verkündet: Sie alle versichern, daß sie sich voll Eifer auf dem zwar steinigen, aber beglückenden Pfad zu noch mehr Bürgernähe, mehr Effizienz, mehr Tatendrang befinden. Warum nur verweigern immer mehr Bürger den Glauben an diese Beteuerungen? Vielleicht finden wir eine Antwort auf diese schmerzende Frage im Erlebnis der Bürger, die sich ihre Behausung in der vor Jahrzehnten so be-

HOTEL LOUIS C. JACOB — JACOBS RESTAURANT

HOTEL HAUS PARADIES

Eduard Hitzberger,
EINER DER FÜHRENDEN SCHWEIZER KÖCHE, AUS DEM HOTEL HAUS PARADIES, GASTIERT IN
JACOBS RESTAURANT
vom 26. bis zum 30. Oktober 1997

*„Variation der Wachtel * Risottoschaumsüppchen mit Perigord Trüffel * Kross gebratener Meerwolf auf Krautfleckerl und zweierlei Trüffeljus * Parfait von der Wälder Schokolade im Hippenblatt..."* so liest sich ein Auszug aus der Karte von Eduard Hitzberger, während seines Intermezzos in Jacobs Restaurant. Das Relais & Chateaux, Hotel Haus Paradies, gelegen im schweizer Engadin, hat unter den Kochkünsten Eduard Hitzbergers einen Michelinstern und 18 Punkte im Gault Millau errungen.

Wenn Sie jetzt Appetit bekommen und Lust haben auf unsere kulinarische Reise in die Schweiz, so seien Sie herzlich willkommen im Hotel Louis C. Jacob - Jacobs Restaurant.

HOTEL LOUIS C. JACOB - JACOBS RESTAURANT, ELBCHAUSSEE 401 - 403, 22609 HAMBURG
FÜR WEITERE INFORMATIONEN UND WÜNSCHE STEHEN WIR IHNEN GERN UNTER DER TELEFONNUMMER 040-822 55-525 ZUR VERFÜGUNG.

nannten Georg-Bonne-Straße gesucht haben, die von der Elbchaussee in das Herz Nienstedtens reicht.
1200 Meter lang ist diese Straße, benannt nach einem offenbar zu seiner Zeit hochangesehenen, ortsansässigen Mediziner. In den 90er Jahren freilich, als klar wurde, daß der Internationale Seegerichtshof in Hamburg sein Domizil nehmen würde — international, man denke! —, da entdeckten einige kritische Geschichtsforscher mit Sinn für Sauberkeit und »politische Korrektheit«, daß dieser Georg Bonne nicht porentief sauber durch die NS-Zeit gekommen war. Die Nachbarschaft zu einer solchen Reminiszenz aus der braunen Vergangenheit könne man den hohen Richtern keinesfalls zumuten, so wurde verkündet. Der Senat schloß sich dieser Ansicht an und verfügte mit Wirkung vom 18. Oktober 1996, daß die 200 Meter der Georg-Bonne-Straße, die am Bauplatz des hohen Gerichts vorbeiführen, den hübschen Namen »Am internationalen Seegerichtshof« bekommen sollten, und, weil es als Folge dieser »Zwischenschaltung« mit einem Male zwei Georg-Bonne-Straßen gegeben hätte, verfügte der Senat am 21. Januar 1997, daß der östlich vom Gericht übriggebliebene Rest der Georg-Bonne-Straße ebenfalls umgetauft werden sollte: In »C. F. Hansen-Straße nach dem großen dänischen Baumeister aus dem vorigen Jahrhundert«. Von der Kanzleistraße nach Westen bis zum Nienstedtener Markt blieb es bei Georg Bonne.
Nun wußten also alle Anlieger der Straße von der Elbchaussee bis zur Kanzleistraße, daß sie sich neues Briefpapier zulegen durften. Wer das rasch tat, wurde gleich mehrfach angeschmiert: Zum einen stellten Schlaumeier im Ortsausschuß Blankenese und in der Bezirksversammlung Altona fest, daß C. F. zur Unterscheidung dieses Hansen von allen anderen Hansen wohl nicht ausreiche. Also mußte der Senat nochmals ran: Am 19. Mai 1997 beschlossen die Damen und Herren im Rathaus, gewiß dankbar für solche erfüllende Tätigkeit, die neuen Straßenschilder müßten endgültig so beschriftet werden: »Christian F. Hansen«, und so geschah es.

Und wieder war neues Briefpapier fällig, dummerweise auch für alle die Anlieger, die mit der ursprünglichen Version C. F. Hansen auf ihren neuen Briefbögen fürs erste zufrieden gewesen wären. Denn die Verwaltung, nun auf vollen Touren, beschloß, auch die Hausnummern zu ändern. Wer beispielsweise jahrzehntelang in Nummer 14 wohnte, bekam mit Bescheid vom 14. Juni 1997 die Nummer 8 zugeteilt, ganz ungefragt, aber mit Widerspruchsrecht. Doch schon sechs Tage später kam ein neuer Bescheid: Es sollte nun die Hausnummer 6 sein.
Was lehrt uns das alles?
Erstens: Wir gewinnen tiefe Einblicke in den Stellenwert, den Bürgerinteressen bei der Verwaltung, den Bezirksparlamentariern und dem Senat haben.
Zweitens: Nun kennen wir einmal mehr das Tempo und die Präzision von Verwaltungshandeln.
Drittens: Der im Ortsteil seiner Straße politisch nicht mehr tragbare, den internationalen Richtern nicht zumutbare Herr Bonne hat den Anliegern im Westteil der Straße durchaus weiterhin angenehm zu sein.
Viertens: Der Seegerichtshof wird von der Aktion kaum etwas haben, denn seine Anschrift lautet »Elbchaussee«, was sonst...

Zum Titelbild:

Die Elbe bei Teufelsbrücke

Ein frühes Gemälde (58 x 42 cm) von 1829 des in Altona geborenen und aufgewachsenen Landschaftsmalers **Louis Gurlitt** (1812 — 1897). Der Familie Gurlitt entstammen eine ganze Anzahl von Kaufleuten, Wissenschaftlern und Künstlern. Louis Gurlitts künstlerische Ausbildung begann bei den Altonaer Malern C. F. Kroymann, A. C. Dusch und in der Altonaer Sonntagsschule bei Jeß Bundsen. Ab 1828 folgte eine 4-jährige Lehre in der Hamburger Malerschule von Siegfried Bendixen. In dieser Zeit ist auch das Teufelsbrücke-Gemälde entstanden. Der Lehrherr Bendixen setze seine Zöglinge auch bei seinen Privataufträgen z.B. Dekorationsmalerei ein. L. Gurlitt bekam eine gute praktische Ausbildung und arbeitete auch sehr selbständig. So hat er 1831 in Kl. Flottbek mit Schülern des Erziehungsinstituts Beckendahl, deren Eßsaal mit Landschaftsbildern (direkt auf die Wand gemalt) ausgeschmückt.

Nach Abschluß der Hamburger Lehrzeit bei Bendixen studierte er an der Kopenhagener Kunstakademie ab 1832. Studienreisen führten in den skandinavischen Raum, besonders nach Norwegen, was ihm wohl besonders zur Landschaftsmalerei trieb. Vor Ort wurden Zeichnungen und auch Ölskizzen angefertigt, die Gemälde wurden im Atelier gefertigt. Der trockenen Akademieausbildung überdrüssig und auch wegen wenig Aussicht auf ein Italien-Stipendium waren der Grund zur Übersiedlung von Kopenhagen nach München. Er war ein freischaffender Künstler, unternahm viele Studienreisen, war auf Motivsuche und zeichnete nach der Natur, um dann aus seinen Zeichenbüchern im Atelier seine Landschaftsgemälde zu fertigen.

Nach dem Tod seiner ersten Frau, 1839, kommt er wieder nach Kopenhagen. Ab 1841 fängt er an, für den dänischen König Christian VIII. einen großformatigen Gemäldezyklus über dänische Landschaften zu malen. Er war Mitglied der Kopenhagener Akademie. Er war sehr geschäftig, wechselte oft den Wohnort, viel in Italien; auch mal in Berlin, war auch immer bedacht, seine Gemälde gut zu verkaufen. 1847 wurde er Ritter des Daneborg-Ordens. Der unpolitische, doch deutsch und schleswig-holsteinisch gesonnene Louis Gurlitt kam nun in den Deutsch-Dänischen Gewissenskonflikt. 1848 wurden dann die allseits geschätzten Gemälde Gurlitts in der königlichen Galerie in Schloß Charlottenburg abgehängt. Gurlitt nahm Wohnsitz in Sachsen und es folgt eine Zeit vieler Reisen und Wohnungswechsel. Daß er von dem Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha gefördert und in der Nähe Gothas auf Schloß Siebleben wohnte, zerstörte 1861 seine Hoffnung auf die Stelle des Kieler Universitätszeichenlehrers, politische Erwägungen waren der Grund für die Ablehnung. Gurlitts zahlreiche Familie (7 Kinder) ließ in ihm den Wunsch nach einer festen Anstellung entstehen, um von dem Zwang des Bilderverkaufs loszukommen. Gurlitt blieb immer abhängig vom Verkauf seiner Arbeiten. Dresden und Berlin

»Die Teufelsbrücke vor Nyenstädten« um 1807 von I. Wolf, »Gemeinnützige Unterhaltungsblätter«

waren seine letzten Wohnsitze. Aber immer wieder kehrte er zu längeren oder kürzeren Aufenthalten in seiner Altona-Elbdörfer-Heimat zurück und schuf Gemälde mit »heimatlichen« Motiven. 1884 mußte er aus Altersgründen das Malen aufgeben, jedoch waren stets Studienreisen und Besuchsreisen auf dem Programm. Während der letzten Lebensjahre nahm man Sommeraufenthalt in Naundorf bei Schmiedeberg im Erzgebirge. Dort starb Louis Gurlitt 1897.

Mit seinem sechsten Lebensdezennium hatte er den Zenit seiner Malweise überschritten. Er kam so aus der Mode. Die Freiluftmalerei begann an Bedeutung zu gewinnen. Genre und Historienmalerei beherrschten fast allein das Feld. **Louis Gurlitts Landschaftsmalerei ist mit ihrer ins Romantische gehenden Realität und exakten Detailtreue heute eine richtige Augenweide. In der Sonderausstellung im Altonaer Museum kann man die vor 150 Jahren empfundene Begeisterung für Louis Gurlitts Landschaften real nachempfinden.** In der Landschaftsgalerie des Altonaer Museums erfreut man sich an dem Bild von 1861 mit dem Blick vom Stöfs über den großen Binnensee auf die Hohwachter Bucht. In der Sonderausstellung sind die diesem Bild adäquaten Gemälde und Zeichnungen zu sehen, die dabei zeigen, wie bei oberflächlicher Ähnlichkeit die Detailverschiedenheit herausgearbeitet ist und das Können und die Fertigkeit des Malers zeigt.

Wer Louis Gurlitts großartigen Holstein-Zyklus gesehen hat (Meisterstücke der Landschaftsmalerei des 19. Jahrhunderts), dem kommt das ausgestellte 2. Teufelsbrücker Bild aus der Zeit um 1850 ziemlich bescheiden vor, abgesehen vom kleineren Bildformat. Hier ist die Blickrichtung von der Einmündung der Baron-Voght-Straße in östliche Richtung. Man sieht linker Hand die Feldstein-Stützmauer der Restaurant-Terrasse der alten Nagel'schen Wirtschaft (Teufelsbrücker Fährhaus) und das Verschwenken der Chaussee in Nord-Ost-Richtung. Von der Brücke ist nur das Geländer sichtbar. Vor den jenseitigen Höhen ist das Dach der anderen Teufelsbrücker Gastwirtschaft »Zum Bäcker Soltau« zu erkennen.

Das Titelbild von 1829 zeigt offenbar die Elbe bei Sturm aus westlicher Richtung. Dunkle Wolken und das aufgewühlte Wasser der Elbe beherrschen die linke Bildhälfte. Die Bildmitte wird eingenommen von der steinernen »Teufelsbrücke«, wohl errichtet nach dem Musterplänen des Landbaumeisters (vielleicht von C. F. Hansen). Im Schutz der Brücke ist in der Flottbek ein Kahn vertäut. Jenseits der Brücke auf dem westlichen Ufer die Häuser der wohl Heitmannschen Werft. In den Bäumen tobt der Sturm. Die Passanten auf der Brücke kämpfen gegen den Sturm. Louis Gurlitt hat den Vordergrund belebt durch Pflanzen und Steine, für die ihm Zeichnungen aus seinen Skizzenbüchern Vorbild waren. Ein Stich aus dem Jahre 1807 mag den Maler vielleicht angeregt haben und um nicht einfach zu kopieren, hat er den Standpunkt des Betrachters nach Norden verlegt.

Versäumen Sie bitte nicht im Altonaer Museum sich die Sonderausstellung »Louis Gurlitt (1812 — 1897) Porträts europäischer Landschaften in Gemälde und Zeichnungen« anzusehen.

Herbert Cords

Jugendarbeiten von Louis Gurlitt in Klein Flottbek im ehemaligen Konservatorium Hochrad 74

Die Landstelle des ehemaligen Konservatoriums ist 1789 im Verlauf der Verkoppelung entstanden. Damals kaufte der Inste Heinrich Eckhof zwei Landstücke

a) von Viek Müller aus dessen Flur Grotkamp

b) von Jochim Ritscher eine Baustelle mit Kohlhof.

Klein Flottbek, Hochrad 74 um 1960 von Südost. Rechts von der Eingangstür war der Speisesaal der Schüler. Dort an den vorderen Fensterpfeilern befinden sich Wandgemälde. (Foto: Cords)

Hochrad 74, ehem. Eßsaal, Wandbild »Teufelsbrücke« ca. 1831 unter Beteiligung von Louis Gurlitt, gegenüber dem Titelbild ist hier eine friedliche Landschaft dargestellt.

Hochrad 74, ehem. Eßsaal ca. 1831, Wandbild »Kirche von Heiligenstedten?« unter Beteiligung von Louis Gurlitt. Dieses Bild entspricht einem Ausschnitt aus L. Gurlitts Gemälde »Stampfmöhle bei Itzehoe 1830«.

Beide Landstücke ergaben eine Parzelle, die dem heutigen Grundstück entsprechen könnte. Nach einigen Besitzerwechseln baute wohl Paul Deickert 1819 ein größeres Haus. 1821 wird der Pädagoge Chr. Georg Bockendahl als Besitzer genannt, der dort sein Erziehungsinstitut für 60 Schüler ausbaute. Bockendahls Institut war sehr anerkannt, doch geriet er wohl um 1838 in finanzielle Schwierigkeit, denn dann wurde Jacob Biesterfeld als Eigentümer genannt; auch wurde ein Seminarist Kramer als vor-

Hochrad 74, ehem. Eßsaal ca. 1831, Wandbild »Uferlandschaft« unter Beteiligung von Louis Gurlitt. Eine Uferlandschaft (evtl. an der Stör?).

Hochrad 74, ehem. Eßsaal ca. 1831, Wandbild »Mondlandschaft« unter Beteiligung von Louis Gurlitt. Das Bildmotiv wird nicht aus Norddeutschland stammen. Hier ist die Bildeinrahmung zu erkennen. Die Bilder sind auf die Fensterpfeiler zwischen den Fenstern auf die Wand gemalt.

übergehender Leiter genannt. 1844 übernahm Rudolf Bünger Institut und Grundstück. Bünger war eifriger Verfechter der schleswig-holsteinischen Interessen. Bis zur Auflösung des Konservatoriums Züchtig in der Mitte unseres Jahrhunderts diente das Haus immer Unterrichtszwecken.

Richard Ehrenberg erwähnt in seinem Buch »Aus der Vorzeit von Blankenese...«: »Das Haus enthält u.A. eine Anzahl guter Bilder, die unter Mitwirkung von **Louis Gurlitt** entstanden sind, der hier oft verkehrte, **darunter befindet sich auch eine schöne Ansicht von Teufelsbrücke«. Renata Klée Gobert** schreibt im Bau- und Kunstdenkmalband Altona — Elbvororte: **Im Eßsaal im Erdgeschoß vier Landschaftsbilder aus der Umgebung, 1831 von Schülern des Instituts unter Mitwirkung des jungen Altonaer Malers Louis Gurlitt direkt auf die Wand gemalt mit vorgetäuschten Rahmen, z.T. signiert und datiert.** Nachdem das Haus vor bald 40 Jahren für Bürozwecke umgenutzt wurde, sind die Wandbilder nicht mehr sichtbar, verdeckt durch eine Verkleidung. Der Verfasser hat sie kurz davor fotographiert.

Herbert Cords

Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin

Oktober 1997

Da die Nächte immer kälter werden, ist es Zeit, alle empfindlichen Früchte zu ernten. Ein einziger Frost genügt, um sie unbrauchbar zu machen. Die Tomaten werden nicht abgepflückt, sondern mit dem Stiel abgeschnitten. So können sie aufgehängt noch im warmen Raum nachreifen. Die Möhren sollen möglichst trocken in den Kellereinschlag kommen. Auch Sellerie, Rote Beet und Gurken müssen aus der Erde. Der Winter ist lang. Porree, Rosenkohl, Schwarzwurzeln und Grünkohl lassen wir im Freien und ernten diese so wie wir sie benötigen. Nach Einbringen der Ernte beginnt sofort das Düngen und Graben in grobe Scholle, damit der Frost tief in den Boden eindringen kann.

Im Obstgarten

Bei gutem Wetter wird das Winterobst geerntet. Es kommen nur gesunde Früchte in das Winterlager. Es werden erst die Früchte mit Stellen gegessen. Fallobst gehört in den Kochtopf. Es ist sofort zu verarbeiten. Ab Mitte Oktober kann mit der Pflanzung von Obstbäumen und Gehölzen begonnen werden. Auch Beerenobst wird jetzt gepflanzt. Bei den Himbeeren wird das abgetragene Holz geschnitten und die Jungtriebe für die nächste Ernte stehen gelassen. Die Brombeeren müssen ausgelichtet werden, damit Platz für die Jungtriebe geschaffen wird. Man entfernt alles abgetragene Holz. Die Pfirsichpflanzung behalten wir uns für das Frühjahr vor. Bis Monatsmitte müssen die Leimringe gegen Raupen angelegt sein.

Im Ziergarten

Blumenzwiebeln werden jetzt ausgepflanzt. Das gleiche für die Stauden. Die Tage werden immer kürzer und der Garten immer kahler. Alle Staudenbestände in Rabatten und Steingärten werden ausgelichtet, geteilt oder umgesetzt. Der Rasen bekommt bei trockenem Wetter seinen letzten Schnitt. Wenn Dahlien, Gladiolen und andere Knollenpflanzen noch nicht herausgenommen worden sind, wird es jetzt Zeit.

Die Balkonkästen werden geräumt. Begonien, Geranien und Fuchsien überwintern im Keller frostfrei. Rosen werden gepflanzt und angehäufelt. In die Balkonkästen kann man kleine Tannen pflanzen.

Bauernregeln

Wie der Oktober, so der März,
das bewährt sich allerwärts.

* * *

Trägt's Häschen lang sein Sommerkleid,
so ist der Winter noch sehr weit.

* * *

Hält der Oktober das Laub
wirbelt zu Weihnachten Staub.

* * *

Viel Nebel im Oktober
deutet einen schneereichen Winter an.

Aus meiner Küche:
Sellerieblätter trocknen

Die bei der Ernte anfallenden Sellerieblätter trocknen und in gut schließende Dosen aufbewahren. Sie sind ein hervorragendes Würzmittel.

Nicht vergessen: Zwetchen in Rum

3,5 kg Zwetschen, 3 Tassen Rum, 3 Tassen Zucker, Zwetschen in Rum über Nacht ziehen lassen — dann einwecken!

FÜR UNSERE KLEINSTEN

»KINDERECKE«

Oktober 1997

Aus verschiedenen Gründen muß die Kinderecke auf unbestimmte Zeit pausieren.

Gibt es jemanden, der an der Arbeit für die Kinderecke interessiert ist?

Plattdüütsch leevt:

»Peter, du muß min Patienten beter op'n Weg bringen« sä de ol Dörpdoktor to sin Faktotum, »dat nimmt mi to vel Tit wenn se sik hier binnen bi mi ümständli all ehr Knöp apenmaken wüllt«. »Dat kummt in Ordnung, Herr Dokter«, sägt Peter. Un richtig: een guden Dag steiht de lütt tüffelige Kantüffelbur Thies Thiessen mit nakte Bost binnen vör den Herrn Dokter — »na, mien leeve Herr Thiessen«, sägt de to em, »Wo häbt wi denn de Wehdag« und he kummt mit sin Hörrohr op em to. »Wehdag?« fragt de, — »wat ik nich wüß — »ik wull je blot mal fragen, ob Ehr Fro wedder Plantkantüffel von mi lebert kriegen will«.

* * *

En Hoppenmarkslöw mit en verdächtig rode Näs stürt in en Hamborger Grogkeller ein.
»Se wünschen, mein Herr?«
»Ehrer de Larm hier losgeiht, en richtig stiben Hamborger Grog«. »De hät wol en Lütten op de Luk«, denkt de Wirt, »na lat em«, un he bringt em denn Grog. »Man gliks noch een so'n Stiben, ehrer de Larm hier losgeiht«, sägt de Hoppenmarkslöw. »Ik hör ümmer wat von Larm«, antert de Wirt, »hier bi mi giwt dat keen Larm«.
»Wüllt wi wetten, dat doch.
»Quatsch! — wo schull denn de von herkommen?«
»Ganz eenfach, von mi, ik kann nämlich nich betohln, hev keen roden Penn in de Tasch«.
»Donnerwetter nochmal to!!!«
»Kik, häv ik dat nich gliks sägt? — Keen hät nu recht?«

Gustav Möhring

Öffentlichen Bücherei Nienstedten

Nienstedtener Straße 18

Wand an Wand mit dem Bürger- und Heimatverein, in der ehemaligen Ortsdienststelle Nienstedtener Straße 18, stehen Bücher und Kassetten aus allen Bereichen zum Entleihen bereit.

Öffnungszeiten:	Dienstag und Donnerstag	15 bis 19 Uhr
	Mittwoch	10 bis 13 Uhr

Frau Assmann und Frau Hoff beraten Sie gern und besorgen für Sie auch Bücher zu speziellen Themen.

Neue Sachbücher

Kurz, Michael: So packt Ihr Kind die neue Rechtschreibung
Neuengland entdecken und erleben

Reinke-Kunze, Christine: Maritimer Reiseführer Hamburg
Schöne Handarbeiten

Wörle, Klaus: Das große Internetbuch für die ganze Familie

De Bökerschapp

Literatur zur Heimat- und Landeskunde

Die Parkbesitzung Forellenau in Witzhave ist der Titel eines bemerkenswert bibliophil ausgestatteten Buches von **Sylvia Bergmann** (Ppbd. 22 x 28,5 cm, 56 Seiten mit vielen großenteils farbigen Abbildungen, 48,— DM, Verlag Beyens & Co). Ein noch gut erhaltener Privatpark aus der Zeit um 1910 -/30 am Westrand des Sachsenwaldes an der Bille ist das Thema dieser Veröffentlichung. Gefährdet ist dies Gartenjuwel durch die vorgesehene Trasse des Transrapid Hamburg — Berlin. Initiator und Besitzer war der Hamburger Immobilienkaufmann Arnold Hertz, der hier seinen Landsitz schuf. Der Planer und Gestalter des Parks war der Gartenarchitekt **Rudolph Jürgens** (1850 — 1930), in Nienstedten geboren und Sohn des Baumschulers Friedrich Joachim Christian Jürgens (1825 — 1903). F. J. C. Jürgens stammte aus Lübeck, hatte in Nienstedten eine Gärtnerei übernommen und zur Baumschule ausgebaut, er hatte in Nienstedten die Jürgensallee von der Mittelstraße bis zum Bahnhof Klein Flottbek angelegt. Er war ein guter Kaufmann, er war zuletzt in Ottensen Bankdirektor. Der Sohn Rudolph Jürgens übernahm 1876 den Betrieb des Vaters mit Baumschule, Gartenbaubetrieb und Planungsbüro. Rudolph Jürgens großes Vorbild für Garten- und Landschaftsgestaltung war der Fürst Pückler-Muskau. Viele Gärten hat Rudolph Jürgens gestaltet. Sylvia Bergmann ist zu danken, daß sie diese Gartenschöpfung an der Bille beschrieben und in ihrem Wert herausgestellt hat, sowie das Buch mit schönen Farb-Fotographien bereichert hat. Dies Buch ist sehr beachtenswert und man sollte es besitzen.

Herbert Cords

Die **Stadt Schenefeld** konnte auf 25 Jahre Bestehen als Stadt zurückblicken. Zum Fest ist die umfangreiche **Chronik Schenefeld** (herausgegeben von der Stadt Schenefeld, Leinenband, 18 x 24,5 cm, 424 Seiten mit vielen Ab., 38,— DM) erschienen. Bearbeiter ist Dr. Ingo Puder, der sich abgemüht hat, neben der Historie des ehemaligen Dorfes, die jetzige Stadt mit all ihren Aktivitäten, Vereinen und Interessengemeinschaften darzustellen. Es war ein fast unmögliches Unterfangen und so waren dann auch einige Schenefelder böse, daß ihre spezielle Tätigkeit nicht aufgenommen war. Somit ist es für nicht im Ort ansässige interessierte Leser schwer, wichtiges herauszulesen. Und doch ist es für uns Nienstedtener eine Fundgrube für die Beschäftigung mit Schenefeld, dem Dorf, das erstmals 1256 erwähnt wurde und bis heute noch kirchenmäßig zum Kirchenkreis Blankenese gehört,

der Nachfolgeinstitution des alten Kirchspiels Nienstedten. Dem Verfasser ist für seine Arbeit sehr zu danken, zu der ja vor Jahren Horst Fürstenau schon Vorarbeiten veröffentlicht hatte.

Herbert Cords

Kirchengemeinde Nienstedten

Kirchenbüro:
Nienstedtener Marktplatz 19a,
Tel. 82 87 44

Gottesdienste:

Sonntag	5.10.	10.00 Uhr	Pastorin Astrid Fiehland v.d. Vegt, Abendmahl, Erntedankfestgottesdienst mit Chor
Sonntag	12.10.	10.00 Uhr	Pastorin Astrid Fiehland v.d. Vegt,
Sonntag	19.10.	10.00 Uhr	Pastor Ulrich Bolscho
Sonntag	26.10.	10.00 Uhr	Pastor Ulrich Bolscho

Sonstige Veranstaltungen:

im Gemeindehaus Elbchaussee 406:
Altenkreis Nienstedten: Donnerstag, 2. Oktober — 15 Uhr
Kl. Altenkreis Nienstedten: keine Veranstaltung
Kindergruppen:
montags von 10.00 — 11.30 Uhr für Kinder im Alter von 0 — 3 Jahren
donnerstags von 10.00 — 11.30 Uhr für Kinder im Alter von 1 — 3 Jahren
jeweils mit ihren Müttern und Vätern. Ansprechpartnerinnen für diese selbst organisierten Gruppen: Frau Körte Tel. 82 36 36 und
Frau Schindler Tel. 80 19 64

Eine weitere Gruppe für Kinder von 2 — 3 1/2 Jahren ist geplant. Anmeldung über die Familienbildungsstätte des Kirchenkreises Blankenese, Tel. 86 05 48.
Neue Gruppe für Kinder von 8 — 12 Jahren ab 28.10.97 jeden Mittwoch 15.30 — 16.30 Uhr, Tel. 82 45 09 + 82 68 92 Diakonin Niethammer

Kirchenmusik:
Jugendchor: mittwochs, 19 Uhr
Kantorei: mittwochs, 20 Uhr (nicht in den Ferien)
Kinderchor: donnerstags, 16 Uhr
Streichorchester: dienstags, 20 Uhr (14-tägig)
Jugend-Film-Café: jeden Donnerstag, 18.30 Uhr (außer in den Ferien).
Ansprechpartner: A. Ranck, Tel. 850 30 49
Hausbibelkreis: bei Frau Pastorin Gabe, Humannstraße 13,
in der Regel 14-tägig dienstags 19.30 Uhr

Veranstaltungen im Gemeindehaus Marxsenweg 18:
Altenkreis Kl. Flottbek: Donnerstag, 16. Oktober, 15 Uhr
Gesprächskreis: Herbstferien
Frauenkreis: Dienstag, 21. Oktober, 20 Uhr
Bastelkreis: Dienstag, 14. und 28 Oktober, 20 Uhr

Martinsfest

Sonntag,
9. Nov. 1997

10.00 — 16.00 Uhr
im Gemeindehaus
Elbchaussee 406

10.00 Uhr **Gottesdienst für Groß und Klein in der Kirche**
ab 11.00 Uhr **Basar im Gemeindehaus:**

Kaffee und Kuchen — Delikatessen und Leckereien — Handarbeiten — schöne Geschenke — Flohmarkt — Bücherecke — Große Tombola — Spielecke für die Kleinen

Der Erlös des Basars geht in diesem Jahr zur Hälfte an die **Kindergärten von Belén Santiago** de Chile und zur anderen Hälfte in das Projekt »**Neue Orgel für Nienstedten**«. Zum Gelingen des Basars erbitten wir wie immer ihre Mithilfe:

Wir brauchen:
Kunstgewerbe — schöne Geschenke aller Art — Gewinne für die Tombola — Eingemachtes — Kuchen und Torten für die Kaffeestube — gut erhaltene Spielsachen und Hausrat — Bücher.

Bitte bringen Sie Ihre **Spenden** (bis spätestens Fr., den 7. Nov.) in das Gemeindebüro am Nienstedtener Marktplatz 19a oder rufen Sie an, falls unsere Zivis etwas bei Ihnen abholen sollten: Tel. 828744 (Fr. Lucke Mo. — Fr. 9.00 — 12.00 Uhr). Vielen Dank und willkommen zum Martinsfest!

Haus- und Grundeigentümerverein Nienstedten

Jeweils am **ersten Montag jeden Monats** finden in der **Gaststätte Schlag**, Rupertistr. 26, Sprech- und Beratungsstunden für die Mitglieder statt. Durchweg werden diese Termine vom 1. Vorsitzenden, Rechtsanwalt Sasse, wahrgenommen.

Nächster Termin: **Montag, 6. Oktober 1997, 17 Uhr**

*

Reichsbund der Kriegs- und Wehrdienstopfer
Behinderten, Sozialrentner und Hinterbliebenen e.V.

Ortsgruppe Klein Flottbek — Nienstedten
1. Vorsitzender Willy Jannsen, Osdorfer Weg 108,
22607 Hamburg
jeweils 2. Mittwoch im Monat
in der **Gaststätte Schlag, Rupertistr. 26**
8. Oktober 1997

*

Ernst Barlach Haus

Stiftung Hermann F. Reemtsma
Jenischpark/Baron-Voght-Straße 50 a, 22609 HH, Tel. 82 60 85

Holzskulpturen, Bronzen, Keramik
Zeichnungen und Druckgraphik von Ernst Barlach
Im Rahmen der ständigen Ausstellung:
34 Lithographien Ernst Barlachs Drama »Der Arme Vetter«
Di — So 11 — 17 Uhr
Führungen nach Vereinbarung
Öffentliche Führungen jeden letzten Sonntag im Monat
um 11 Uhr
Am 18. und 19. Oktober, jeweils 18 Uhr:
Gastspiel der Theaterwerkstatt Melchiorsgrund mit Szenen aus dem Drama »Der Arme Vetter«.
Abendkassee: DM 25,--/15,--

*

Museumsgalerie
Café und Weinstube »Schnepel«

in Hamburg Nienstedten
22609 Hamburg, Tel. 040/822 31 66

Genießen Sie das denkmalgeschützte Ambiente mit wunderschönen traditionellen Handwerksprodukten aus zehn Ländern, die Sie bei uns auch käuflich erwerben können.
Frischer, hausgemachter Kuchen, Kaffee, Tee, ausgewählte Weine und häufig wechselnde kleine Köstlichkeiten erwarten Sie.

Veranstaltungen:
So. 5. Okt. 1997, 11 Uhr
Literarisches Frühstück
Jürgen Kropp (Bremen) liest aus seinem Buch »Der Sturz des Herrn Leenberger in ein Loch«
Frühstück (kein Zwang) DM 20,--
Lesung am 12 Uhr DM 6,--

*

Institut für Allgemeine Botanik und Botanischer Garten

in Klein Flottbek

Do. 9.10.97
18.00 — 18.45 Uhr: Fragestunde zum Thema Wintervorbereitung im Garten.
19.00 Uhr: DIA-Vortrag
Prof. Dr. Hans-Dieter Ihlenfeldt:
Durchs wilde Kaokoland (Namibia)

*

Elisabeth-Gätgens-Stiftung

Heidbarghof — Osdorf, Langelohstr. 141

Lichtbildervorträge:
Das Elsaß und Frankreichs Hauptstadt Paris
Heinz E. Schröter:
Mi. 1.10.97: 20 Uhr: Paris
Mi. 22.10.97: 20 Uhr: Straßburg und nördl. Elsaß, DM 6,--

*

Altonaer Museum

Norddeutsches Landesmuseum, 22765 Hamburg, Museumstraße 23 (beim Altonaer Bahnhof), Telefon 38 07-514

Di. bis So.: 10 bis 18 Uhr:

Sonderausstellung
Louis Gurlitt (1812 -- 1897)
Porträts europäischer Landschaften in Gemälden und Zeichnungen

Die Ausstellung findet anläßlich des 100. Todestages des Künstlers statt und macht erstmals sein umfangreiches (Euvre einer breiten Öffentlichkeit zugänglich.
Gurlitt ist einer der weitgereisten Künstler des 19. Jahrhunderts, der Landschaften in Deutschland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Italien, Spanien, Dalmatien und weiteren europäischen Ländern gemalt hat. Von den künstlerischen Anfängen in Hamburg über seine Reisen bis zum Spätwerk soll -- anhand von Ölgemäldestudien und Zeichnungen -- der künstlerische Schaffensprozeß des aus Altona stammenden Landschaftsmalers Gurtlitt verdeutlicht werden.

Der Hamburgische Künstlerclub von 1897
Graphik

Gemeinsam mit der Hamburger Kunsthalle erinnert das Altonaer Museum an das 100. Gründungsjahr des Hamburgischen Künstlerclubs. Es wird eine Auswahl von ca. 100 Blättern der Clubmitglieder aus der Zeit zwischen 1897 und 1907 gezeigt.

Führungen

Zur Ausstellung: Louis Gurlitt (1812 -- 1897) Porträts europäischer Landschaften in Gemälden und Zeichnungen
Jeden Sonntag, 14.00 Uhr

Zur Ausstellung: Der Hamburgische Künstlerclub von 1897 Graphik
Jeden Sonntag, 16.00 Uhr

*

Galerie in der Hamburgischen Landesbank

Gerhart-Hauptmann-Platz 50
20095 Hamburg, Tel.: 33 33 23 40
Mo. — Fr.: 9.00 bis 16.00 Uhr

Albert Christoph Reck
Malerei, Grafik und Tapisserien

*

Museum für Hamburgische Geschichte

Holstenwall 24, 20355 Hamburg, Tel.: 350 42 60/80, Öffnungszeiten: Di. — So. 10 — 18 Uhr. Mi. 10 -- 21 Uhr

Die Palladie-Sonderausstellung
Bauen nach der Natur --
Die Erben Palladies in Nordeuropa
ist bis Sonntag, 26. Oktober 97 verlängert.

*

Sieh Dir an, wie Hamburg baut

gestern und heute

Informationsfahrten '97

der Baubehörde Hamburg

Abfahrt der Autobusse jeweils um 14.00 Uhr Moorweide/Mittelweg (Nähe Dammtor-Bahnhof) in Höhe des Kassenhauses.

Teilnehmerkarten
Preis: **12,— DM**
Vorbestellung: Telefon 3 49 13 2662 / 2704 / 2059
montags — freitags 9 -- 15 Uhr
Kartenverkauf: Ab eine Stunde vor Abfahrt am Mittelweg

Vier Routen sind angeboten

Route 1: Südroute mit Besuch des Helms-Museums in Harburg.
Route 2: Nordroute mit Besuch im Museumsdorf Volksdorf
Route 3: Westroute mit Rundgang durch Ottensen
Route 4: Ostroute mit Besuch im Deutschen Maler- und Lackierer-Museum in Billwerder

Fahrtage:	Routen:
4. Okt. 97	1 und 3
19. Okt. 97	2 und 4

*

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.
Nienstedtener Str. 18
22609 Hamburg

WOLFGANG 25 Jahre
Timm MEISTERBETRIEB
KFZ-Werkstatt
Karosserie- & Servicereparaturen
Autolackierung
Kollaustraße 77 · 22529 Hamburg · Tel. & Fax: 58 70 40

sanitäre anlagen
gasheizungen
kundendienst
bauklempnerei
dacharbeiten
rohrgerüste
kobelentz sanitär
22607 hamburg · gottfried-keller-str. 5 · gmbh.
tel.: 890 80 50 · fax: 890 80 531

LANDHAUS
Dill
Eine Perle der Elbchaussee
Neu! Meerwasserbecken für
Hummer und Austern
Neu! Ein schöner Teppichboden
Partyservice · Drei Räume für Feiern
Hamburg-Ottensen
Elbchaussee 94
Telefon 390 50 77

Der Treffpunkt in Nienstedten
Marktplatz
6 x Krosse Vierländer Mastente z. B. mit Kerbelsauce und gedünstetem Spitzkohl.
Gemütliches Ambiente – Ideal für Feste und Gesellschaften
Es lockt der offene Kamin
Nienstedtener Marktplatz 21
22609 Hamburg-Nienstedten
Telefon 82 98 48

ELEKTRO-KLOSS
Ihr Elektromeister in Ihrer Nachbarschaft* GmbH
Elektro-Planung/Elektro-Installation/Reparaturarbeiten
Nachtspeicheranlagen/Elektro-Geräte
* Langenhegen 33
22609 Hamburg (Nienstedten)
TEL. 82 80 40

Heimwerkerbedarf
Zimmerei · Spez. Innenausbau + Treppenbau
und Möbel-Restaurierung
H. WEBER
Kanzleistr. 32 · 22609 Hamburg
Telefon 82 37 12

Ratsherrn-Eck
Inh. Klaus Küster
Gutbürgerliche Küche · Gepflegte Getränke
Georg-Bonne-Str. 42 · 22106 Hamburg
Telefon (040) 82 97 13
Samstag Ruhetag
So-Fr 11.30-14.30 Uhr, 17-24 Uhr

Flottbeker Gartendienst
Wulf v. Sichart
Ruhrstr. 16
22761 Hamburg
040/850 55 59
z.B. Pflasterungen —
Naturstein, Betonstein
und Klinker
Pflanzungen

Das Beste für Ihre Fitness
juka dojo
Fitness-Center
Nienstedten - Langenhegen 9a-d
Tel.: 82 58 41